

## Haustierallergie

Viele Menschen leiden unter der sogenannten „Haustierallergie“ und reagieren allergisch bei Kontakt mit Haustieren. Menschen, die an Heuschnupfen leiden, sind besonders betroffen. Dabei treten jedoch nicht, wie von vielen vermutet, Symptome durch Berührung mit Tierhaaren auf, sondern das Immunsystem löst eine Abwehrreaktion gegenüber Eiweißen von Haustieren, die durch Hautschuppen, Haare, Speichel, Urin oder Kot des Tieres verursacht werden, aus. Diese Allergene werden über die Atemwege aufgenommen und gelangen so in den menschlichen Körper.

Am häufigsten sind Hunde, Katzen, Meerschweinchen sowie Kaninchen und Hamster der Auslöser. Auch Pferde und in seltenen Fällen Vögel können Krankheitszeichen hervorrufen. Zu den typischen Symptomen zählen neben Niesattacken, laufender Nase sowie brennenden und entzündeten Augen in schwerwiegenden Fällen auch Asthmaanfälle und juckende Hautausschläge. Im schlimmsten Fall kann es zu einem allergischen Schockzustand kommen.

Vorbeugend sollte nach jedem Tierkontakt eine gründliche Händedesinfektion durchgeführt werden. Daneben sollten Gegenstände (z.B. Spielzeug) mit denen das Tier in Berührung kam, gereinigt werden. Oftmals bleibt den Betroffenen jedoch nur, sich vom Haustier zu trennen. Ebenfalls sollte darauf geachtet werden, dass auf Gegenstände, die aus Tierhaaren angefertigt wurden, wie Mäntel oder Teppiche verzichtet wird.

Bei Auftreten einer allergischen Reaktion können Medikamente, wie Augen- oder Nasentropfen sowie Antihistaminika verabreicht werden. Auch ein Heilverfahren kann dabei helfen, eine Besserung zu erwirken. In besonders schweren Fällen raten Allergologen zu einer Hyposensibilisierung. Hierbei wird über einen längeren Zeitraum dem Körper das Allergen mit steigender Dosis in regelmäßigen Abständen zugeführt. Schlägt die Therapie an, so hat sich der Körper nach ca. 3 Jahren an das Allergen gewöhnt und die Allergie tritt nur noch geschwächt oder gar nicht mehr auf.